

Land ausgeführt wurde und worden war, daß erfuhr er erst, als die Armee schon rekrutirt war. Man konnte diese Werbung schauderhaft nennen. Die Werbeofficier mit ihren Leuten in Dederan besetzten im Anfange bloß die Eingänge der Stadt. Jeder wandernde Bursche wurde aufgegriffen und war Soldat. Dann gingen sie in die Werkstätten; alle Burschen wurden herausgeholt, gleichviel, ob fremd oder Stadtkind. Der nächste Sonntag lieferte eine Menge junger Leute ihnen in die Hände, die zur Kirche wanderten, deren Thüren schon besetzt waren, um auch die schon darin vorhandenen aufzugreifen. Zuletzt ließ sich Niemand mehr sehen. Handel und Gewerbe stockte.

1701 kam noch ein strenger Winter hinzu, sowie ein dermaßen später Frühling, daß erst im Juni die Felder bestellt wurden; doch fiel die Theuerung etwas, da Böhmen wieder geöffnet wurde.

Am Johannisfeste, das immer noch hier festlich begangen wurde und Dederan menschenleer war, hatte sich ein fremder Mann in das, ehemals Ulbrig'sche, jetzt Carl Berger'sche Haus eingeschlichen, um aus diesem die Kaufsumme für dieses Haus zu rauben, welches der Käufer, der aus Freiberg war, am Morgen des Tags dem Verkäufer hier eingehändigt hatte.

Der Käufer, der allein noch im Hause war, nebst einem kleinen Kinde, überraschte den Dieb und wurde von ihm todtgeschlagen.

Der Mörder war glücklich entkommen, wurde jedoch 2 Tage nachher im Langenauer Holze in seinem Versteck ertappt, und weil er vier Personen, von den sechs die ihn fangen wollten schon zu Schanden geschlagen hatte, von den übrigen dermaßen mit gleicher Münze bezahlt, daß er auf der Reichenbacher Wieße starb, und dort eingescharrt wurde.

1702 drückten die Krieger Dederan sehr, denn starke Einquartierungen von sächsischen Kriegern kamen hier her, die sich aus Polen zurückzogen vor den furchtbaren Schweden, besonders da deren König, Karl der Zwölfte, unsern Churfürst und seinen General Flemming